

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 44

Titel: Im Werkraum gelten eigene Regeln - Organisation im Fach Werken (30 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Im Werkraum gelten eigene Regeln – Organisation im Fach Werken

4.59

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schüler lernen, im Technikunterricht eigenverantwortlich zu handeln.
- Sie benennen Werkzeuge mit den richtigen Fachbegriffen und wählen sie fachgerecht aus.
- Sie übernehmen selbstständig Dienste, die im Technikunterricht nötig sind.
- Sie formulieren einen Arbeitsplan und erstellen Entwurfsskizzen und eine Schablone.
- Sie stellen das Werkstück „Dekorationsobjekt für einen Tisch“ selbstständig her.
- Sie reflektieren ihre Arbeit.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Im Werkraum gelten eigene Regeln ...

In diesem Artikel finden Sie eine **Sammlung von methodisch-didaktischen Bausteinen**, die im Fachbereich Werken/Technik **individuell und nach Bedarf** zum Einsatz kommen können. Am konkreten Beispiel „**Dekorationsobjekt für einen Tisch**“ wird aufgezeigt, wie einige dieser **Tipps und Tricks** ganz konkret in die Praxis umgesetzt werden können. Alles in allem sollen die einzelnen methodisch-didaktischen Hilfsmittel zu **mehr Selbstständigkeit der Schüler** und somit zu einer Entlastung der Werk-/Techniklehrkraft führen.

Der **Fachunterricht** – im Speziellen der Werk- und TZ-Unterricht (Technisches Zeichnen) – wird in der Regel **in Gruppengrößen und in Fachräumen** durchgeführt. Er unterscheidet sich deshalb schon strukturell vom Unterricht in Klassenräumen. Eine übergeordnete Rolle spielen hierbei Sicherheitsregeln, Regeln zum Umgang mit Materialien und Werkzeugen bis hin zu den üblichen Verhaltens- und Kommunikationsregeln.

Wer als Neuling an einer Schule oder in einem Technikraum zu unterrichten beginnt, sollte Folgendes beachten:

Neue Ideen bei der Organisation des Werkraums sind gewinnbringend. Wichtig dabei ist aber eine Rücksichtnahme auf andere Lehrkräfte, die diesen Raum nutzen. **Absprache mit Kollegen vor der Umsetzung von Veränderungen** ist die Grundregel Nummer eins. Am besten sind Umstrukturierungen im Team zu besprechen und gemeinsam umzusetzen.

Einige der im vorliegenden Artikel genannten Tipps können ohne Einfluss auf den Raum oder das Kollegium umgesetzt werden. Andere Maßnahmen haben eine Umgestaltung des Raumes zur Folge und **bedürfen des Einverständnisses aller**.

Didaktische Eigenheiten des Faches

Die **Bewertung von Werkstücken** ist schon seit jeher ein großes Thema. Wichtig hierbei ist – wie bei allen Noten – eine **lückenlose Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der Kriterien**. Im Fachbereich Technik stehen nicht nur das Produkt, sondern auch der **Prozess, Arbeitsweisen** und eben **Techniken** im Vordergrund.

Die **Disziplin der Schüler** ist im Werkunterricht nicht nur sicherheitsrelevant, sondern auch nervenschonend. Durch gut organisierten Unterricht sollte es gelingen, bei allen Beteiligten Freude am Werkunterricht zu erzeugen.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Werkräume sind sehr unterschiedlich eingerichtet. Deshalb sind vor Ort einige der hier genannten Methoden leichter, andere weniger gut umsetzbar. Leider gibt es immer noch viele Werkräume, die

4.59

Im Werkraum gelten eigene Regeln – Organisation im Fach Werken Vorüberlegungen

weder den Sicherheitsbestimmungen noch einem guten Werkunterricht gerecht werden. Hier stoßen gute Tipps und Ratschläge an ihre – oft auch finanziellen – Grenzen.

Wer als Lehrkraft „Alleinherrscher“ in „seinem“ Werkraum ist, kann diesen nach seinen persönlichen Vorlieben und Bedürfnissen einrichten. Meist teilen sich jedoch mehrere Lehrkräfte einen Raum, die unterschiedliche Fächer unterrichten und verschiedene Vostellungen haben. Absprachen und Kompromisse sind hierbei unerlässlich. Es kann vorkommen, dass man sich durch Umstrukturierungen gestört fühlt oder selbst zum Störenfried wird. Ein **gemeinsamer Konsens** und eine gute **Kooperation** untereinander machen das „Werklehrerleben“ leichter und angenehmer.

Die vorgestellten Methoden und Arbeitsweisen sollten nach und nach angebahnt bzw. geschult werden, um die fleißigen Werker und die Lehrkräfte nicht zu überfordern – und auch, um ein Wirrwarr an Regeln für notwendige Tätigkeiten zu vermeiden.

Literatur zur Vorbereitung – Tipps für die Lehrkraft:

- Plakat zur Unfallverhütung beim Bohren:
http://www.kuvb.de/fileadmin/daten/dokumente/GBII/Plakat_Werkraumordnung_neu.pdf
- http://www.teamwork-arbeitsplatzgestaltung.de/download/vortraege2009/LEA_Erlebbare_Ergonomie.pdf?m=1461674561
- <https://www.dguv-lug.de/berufsbildende-schulen/arbeitssicherheit/holzwerkstatt-grundwissen/>

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Sicherheit, Regeln, Verhalten und Maßnahmen
2. Schritt: Der Werkraum – unendliche Weiten ...
3. Schritt: Ordnung ist das halbe Leben
4. Schritt: Benotung mit Bewertungsbogen
5. Schritt: Eine Sequenz planen – Beispiel Holztechnik

Autorin: Katharina Ridil ist Fachlehrerin für Technik und Wirtschaft an der Friedrich-Ebert-Mittelschule in Augsburg. Zudem ist sie Fachberaterin für den Fachbereich Technik im Schulamtsbezirk Augsburg Stadt und war in mehreren Arbeitskreisen des ISB Bayern sowie der Multiplikation des LehrplanPLUS Bayern tätig.

Im Werkraum gelten eigene Regeln – Organisation im Fach Werken

4.59

Unterrichtsplanung

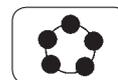
1. Schritt: Sicherheit, Regeln, Verhalten und Maßnahmen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schüler lernen und beachten Regeln im Werkraum – explizit die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen.
- Sie gestalten ihre Einträge sorgfältig und ansprechend.
- Sie formulieren Regeln für den Umgang miteinander und halten sich daran.
- Sie erhalten die erforderlichen Sicherheitsunterweisungen.



Zu Beginn des Schuljahres sollten grundsätzliche Werkraumregeln und deren Sinn geklärt werden. Hierfür steht das Material „**Verhalten im Werkraum**“ (siehe **M 1**) zur Verfügung. Der Sicherheitsaspekt ist vielen Schülern nicht bewusst, daher ist eine Erläuterung wichtig, z. B.: „Warum sollten Taschen und Rucksäcke nicht auf dem Boden liegen?“ – „... weil man sich anders als in Klassenräumen bewegt und stolpern könnte.“



Das Material **M 1** bietet Platz für individuelle Eintragungen. Die Schüler können hier ergänzende Regeln eintragen.



Tipp:

Zusätzlich können beim KUVB (Kommunale Unfallversicherung Bayern, ehemals GUV) Werkraumregeln in Form von Plakaten bestellt und aufgehängt werden.



Mögliche weitere Aufgabenstellung durch die Lehrkraft

Technik ist häufig auch Partner- oder Teamarbeit. Um ein gutes Miteinander zu gewährleisten, gibt es nicht nur Sicherheitsregeln. Die Schülerinnen und Schüler können in *Partnerarbeit* in den freien Zeilen unten oder/und auf der Rückseite des Arbeitsblattes **M 1** auch sinnvolle Regeln für eine gute Zusammenarbeit formulieren.



Mögliche Überschriften zu den Schülerlösungen könnten sein:

- Wir hören uns gegenseitig zu.
- Wir lassen andere aussprechen.
- Wir helfen denen, die Hilfe brauchen.
- Wir schreien nicht.
- Wir nehmen Rücksicht auf alle.



Tipp:

Wenn Schüler Blätter (vor allem Blankoblätter) beschriften, arbeiten sie manchmal etwas sorglos. Prinzipiell sollte von Anfang an – bei jedem Eintrag – auf eine strukturierte, ordentliche Bearbeitung geachtet werden. So könnten z. B. immer ein umseitiger Rand von 2 cm oder eine unterstrichene Überschrift gefordert werden. Das Material „**So gestalten wir Einträge**“ (siehe **M 2**) kann auf *Folie* kopiert, besprochen und bei Einträgen oder Skizzen aufgelegt und in Erinnerung gerufen werden.



Didaktisch-methodischer Kommentar:

Verschiedene Lehrkräfte legen auf diverse Verhaltensweisen mehr oder weniger Wert. Durch individuell aufgestellte Regeln kann sich die Klasse/Gruppe entsprechend darauf



4.59

Im Werkraum gelten eigene Regeln – Organisation im Fach Werken Unterrichtsplanung

einstellen. So kann ein funktionierendes Miteinander angebahnt werden. Wird von Beginn an auf einwandfreie Führung von Ordner-/Hefteinträgen Wert gelegt, geben sich die Schüler auch inhaltlich mehr Mühe. Im Anfängerunterricht, z. B. bei Skizzierübungen, werden die Ergebnisse in Schüleraugen als „unschön“ empfunden. Dem wird entgegengewirkt, wenn jedes Blatt – auch jede kleine Skizzierübung – mit großer Sorgfalt gestaltet und von der Lehrkraft entsprechend gewürdigt wird.

2. Schritt: Der Werkraum – unendliche Weiten ...

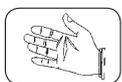
Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:



- Die Schülerinnen und Schüler benennen und skizzieren die unterschiedlichen Bereiche des Werkraumes und werden so mit der Organisation des Faches vertraut, um sich besser zurechtfinden zu können.
- Sie lernen Sicherheitsaspekte des Unterrichts kennen und halten sich an die Regeln und Anweisungen.
- Durch den Umgang mit Werkzeugkarten befassen sie sich mit Fachbegriffen und verwenden diese während des Arbeitens.

Ich skizziere meinen Werkraum

Planvolles Vorgehen der Schüler ist nur möglich, wenn sie wissen, an welchen Orten die nötigen Arbeitsmittel zu finden sind. Aus diesem Grund ist die folgende Aufgabe zwar zeitaufwendig, aber dennoch sinnvoll für den weiteren Schuljahresverlauf.



Aufgabe ist es, den Werkraum in seinen unterschiedlichen Bereichen zu skizzieren. Eine sehr grobe *Tafelskizze* macht Sinn, um das Ergebnis in die gewünschte Richtung zu lenken und die Proportionen deutlich zu machen. Auf dem Material „**Werkraum-skizze**“ (siehe **M 3**) sind im unteren Bereich Tipps angegeben, um den Schülern einen Anhaltspunkt zu geben. Ggf. kann das Blatt auch im Querformat verwendet werden.

Möglicher Hinweis durch die Lehrkraft: *Nutze das gesamte Blatt!*

Tafelanschrift, z. B.:

